

## RAIMER JOCHIMS. FREIHEIT DES SEHENS

CROSSING. Kunstraum

18.05.2025 - 22.06.2025

Raimer Jochims, 1935 in Kiel geboren, ist Maler, Philosoph und Kunstwissenschaftler.

1971 wurde er als Professor für Malerei und Kunsttheorie zum Rektor der Städelschule, der Staatlichen Kunsthochschule in Frankfurt am Main, berufen. Er leitete die Akademie bis 1985.

Nach der ersten Werkphase seit 1961 mit Verlaufs Bildern, schwarzen Bildern, Zeichnungen und Texten zur "Identitätskonzeption" formulierte er 1973 die Erkenntnis:

"Farbe ist nicht rechteckig."

Es gibt fünf Arbeitsbereiche: Spanplattenbilder, Papierarbeiten, Zeichnungen, Malbücher und Steine, sowie zahlreiche Schriften zu Kunst und Lebensführung.

### Ausstellungen (Auswahl)

- 2025 Galerie Jacky Strenz, Frankfurt/Main, DE.
- 2024 Galerie KENNAXU, Shenzhen, China
- 2023 KunstLANDing, Aschaffenburg, DE
- 2022. Kunsthalle St. Annen. Lübeck, DE
- 2018 Nicolas Krupp, Basel, CH
- 2015 Art Institute Chicago, USA, Johnen Galerie, Berlin, DE
- 2010 Gratianus Stiftung, Tübingen, DE
- 2003 Museum am Ostwall, Dortmund, DE
- 1996 Landesmuseum Oldenburg, DE
- 1994 Kunstmuseum Bonn, DE
- 1991 Galerie Christine König, Wien, AT
- 1990 Portikus, Frankfurt/Main, DE
- 1982 Kunstverein Braunschweig, DE  
Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen, DE
- 1981 Hara Museum of Contemporary Arts, Tokyo, Japan  
Modern Art Center, Osaka, Japan  
Galerie der Kunsthochschule Gedai, Kyoto, Japan
- 1976 Museum Schloss Morsbroich, DE  
Kunsthalle Kiel, DE  
Galerie Rüdiger Schöttle, Munich, DE
- 1968 Kunsthalle, Baden-Baden, DE.
- 1960 Overbeckgesellschaft, Lübeck, DE.



ALBERS, 1986/88 Acryl auf Spanplatte, 120×102 cm



Interview zur "Schwelle", 2019

## “Gestalt der Farbe ist Bild des Lebens“<sup>1</sup>

Das Zitat “Gestalt der Farbe ist Bild des Lebens” stammt aus Raimer Jochims’ zahlreichen Arbeitsnotizen. Auch die ebenfalls dort formulierten Erkenntnis “Farbe ist nicht rechteckig” macht deutlich, dass sich die Arbeiten nicht primär an ein wiedererkennendes Informationssehen richten. Es interessiert vielmehr die Wirksamkeit von Farbe in ihrem Bezug zum organisch Lebendigen. Die Arbeiten können als Möglichkeiten gesehen werden, innerhalb eines “Schwingungsausgleichs” lebensfördernd in das Energiegeschehen der Welt einzuwirken.

Wie Goethe, der formulierte: “Wär nicht das Auge sonnenhaft, wie könnte es das Licht erblicken“, geht Jochims von einem grundlegenden Vermitteltsein des menschlichen Organismus und der Welt des Farbigen aus.

Das Erleben dieser Relation ist für uns jedoch nicht selbstverständlich.

Gottfried Boehm weist z. B. darauf hin:

*“Weder die traditionelle philosophische Ästhetik noch die Kunsttheorie haben hinreichende Organe entwickelt, um dem gerecht zu werden, was die künstlerische Erfahrung seit Cezanne, Mondrian, Ad Reinhardt und Raimer Jochims dem Rezipienten zumutet und was sie für ihn an Möglichkeiten bereithält“.*

Die Farbe in Form, als Gestalt, tritt hier in unmittelbaren Bezug zu unserer eigenen leiblichen Organisation. Als eine Art „Schwellenphänomen“ vollzieht sich Farbe zwischen `Sinn´ als Wahrnehmungsinstrument und `Sinn´ als Bedeutung. Das Bild verweist nicht auf etwas Anderes, sondern es ereignet sich in jeder konkreten, körperlichen Begegnung. Jochims spricht davon „nicht die Kunst zugänglich, sondern uns der Kunst zugänglich zu machen.“



### 18.05.2025, Eröffnung der Ausstellung “Freiheit des Sehens”

in Anwesenheit von Raimer Jochims

11.00 Einführung Dr. Heinz Liesbrock

(ehemal. Direktor des Josef Albers Museum Quadrat in Bottrop)

CROSSING. Kunstraum  
Lerchenstraße 40  
45134 Essen

+49 173 5345 179

[www.Katharina-Loekenhoff.de](http://www.Katharina-Loekenhoff.de)



KAMAKURA, 2002, Acryl 113× 87 cm

<sup>1</sup> Aus: “Gestalt der Farbe ist Bild des Lebens” Katharina Lökenhoff. Einführung in die Ausstellung: Raimer Jochims: Leben der Farbe in Form. Katholische Akademie Schwerte - 21.9.2003